

Stadt
Schnaittenbach



**Örtliches
Katastrophenschutzkonzept
für Schnaittenbach**

-
Einleger zur
Bevölkerungsinformation





Liebe Mitbürger*Innen,

im Mai 2021 durften wir Ihnen eine Bevölkerungsinfobroschüre zum örtlichen Katastrophenschutzkonzept der Stadt Schnaittenbach überreichen.

Ziel dieser Informationskampagne war und ist eine Sensibilisierung all unserer Mitbürger*Innen aus der Großgemeinde Schnaittenbach, um für eine jederzeit eintretende Großschadenslage gewappnet zu sein.

Auch wenn die für den vergangenen Winter aufgrund des russischen Angriffskriegs befürchtete Gasmangellage und die damit teilweise nachgelagerten bzw. verketteten Blackouts glücklicherweise nicht eintraten, so bleiben die Gefahren, insbesondere die Gefahren welche sich aufgrund des Klimawandels ergeben, bestehen. Ein latentes und permanentes Risiko, welches auch unsere Region jederzeit unangekündigt treffen kann. Die vermehrt und stärker auftretenden Unwetterereignisse in den letzten Jahren sind ein entsprechendes Indiz dafür.

Aus diesem Grunde haben wir **unser örtliches Katastrophenschutzkonzept, welches zwischenzeitlich vom Bay. Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration als Musterkonzept für alle bayerische Kommunen empfohlen wird**, weiterentwickelt und unsere Einsatzkräfte und Mitarbeiter der Verwaltung / des Bauhofs auf die „Abarbeitung von Großschadenslagen“ trainiert. Für ihr ehrenamtliches Engagement im Namen der Stadt gilt ihnen unser Dank und unsere Anerkennung.

Mit diesem kleinen ergänzenden Einleger zur Bevölkerungsinfobroschüre möchten wir einerseits das Thema wieder ins allgemeine Bewusstsein rücken und andererseits Ihnen die Neuerungen und Ergänzungen vermitteln.

Sollten Sie Fragen haben oder weitere Informationen wünschen, stehen Ihnen die jeweiligen Ansprechpartner jederzeit gerne zur Verfügung.

Schnaittenbach, im September 2023

Marcus Eichenmüller
1. Bürgermeister der
Stadt Schnaittenbach

Michael Werner
Hauptbrandmeister und
federf. Kommandant der
Feuerwehren

1 Vorbereitende Maßnahmen - Einrichten einer zentralen Anlaufstelle und Wärmestube

Die bereits im Jahr 2021 eingerichtete zentrale Anlaufstelle für Schadensfälle im Gemeindegebiet von Schnaittenbach, der sog. **Leuchtturm** am Feuerwehrgerätehaus in Schnaittenbach im Schneckengässchen, dient betroffenen und hilfesuschenden Mitbürger*Innen aus dem gesamten Gemeindegebiet.

Im Leuchtturm selbst befinden sich im Falle eines Großschadensereignisses der örtliche Krisenstab der Stadt sowie die Abschnittsführungsstelle der vier Feuerwehren für den Gemeindebereich von Schnaittenbach (Koordinierungsstab für das örtliche Einsatzgeschehen).

Die Anlaufstelle ist generell auch für nachfolgende Hilfestellungen aus der gesamten Bevölkerung zuständig:

- Entgegennahme von mündlichen Notfallmeldungen aus der Bevölkerung und deren Weiterleitung an die Integrierten Leitstellen sowie an die Polizei,
- Organisation von Hilfsmaßnahmen für Personen, die auf Unterstützung angewiesen sind z.B. Menschen mit Beeinträchtigungen / Behinderungen,
- Bereitstellung von erster Hilfe in Form von medizinischem Personal (Erstversorgung),
- Stärkung der Selbst- und Nachbarschaftshilfe / Koordination von Hilfsangeboten von freiwilligen, nicht organisierten Helfern auf Gemeindeebene (Anlaufstelle für Spontanhelfer).

Bestes Beispiel für den „funktionierenden Leuchtturm“ war der zweistündige Stromausfall in großen Teilen von Schnaittenbach am 13. Mai diesen Jahres; viele Hilfesuchende aus Schnaittenbach wandten sich an die im Leuchtturm anwesenden Einsatzkräfte der Freiw. Feuerwehr und erfuhren dort schnell und unkompliziert Hilfe.





Neben dem Leuchtturm als operativ taktischer Einrichtung der Stadt Schnaittenbach würde im Falle einer länger andauernden Großschadenslage auch eine sogenannte **Wärmestube** als Anlaufstelle für (insbesondere hilfsbedürftige) Mitbürger*Innen, im St. Vitusheim (Bischof-Rosner-Platz) eingerichtet werden.

Schwerpunktaufgaben der Wärmestube, welche notstromversorgt bzw. geheizt werden kann, sind dabei:

- Möglichkeit des temporären Aufwärmens der Bevölkerung,
- Erhalt einer warmen einfachen Mahlzeit / Versorgung mit warmen Getränken (bei einem längerfristigen Ereignis ist ggfs. mit Einschränkungen zu rechnen),
- Möglichkeit akkubetriebene Gerätschaften des täglichen Bedarfs sowie Handys aufzuladen. Hinweis: bei einem länger anhaltenden Stromausfall ist davon auszugehen, dass innerhalb kürzester Zeit das Handynetz nicht mehr zur Verfügung steht und ein Aufladen der Mobiltelefone zweitrangig ist,
- Erhalt von Informationen per Aushang über die aktuelle Lage und die weitere Entwicklung,
- Möglichkeit einer eingeschränkten temporären Notbetreuung für Kinder, damit Eltern und betreuungspflichtige Personen Zeit finden, notwendige Vorkehrungen zu treffen.

Die Entscheidung ob und wann die Wärmestube „aktiviert“ wird, obliegt dabei dem örtlichen Krisenstab und beruht auf den zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Erkenntnissen der Einsatzlage.



Information der Bevölkerung im Großschadensfall

Neben den bekannten Informationsquellen wie Rundfunk, kostenlose Warn-Apps (NINA, KATWARN) oder dem bundesweiten Warnkanal „Cell Broadcast“ erfolgt im Einsatzfalle innerhalb der Stadt und den Ortsteilen von Schnaittenbach auch eine Warnung über eine extra angeschaffte mobile Warneinrichtung. Entsprechend vordefinierte Texte geben Hilfestellungen für die jeweilige Schadenslage. Diese werden durch die Feuerwehren bzw. durch die Stadt in den entsprechenden Stadt- und Ortsteilen verbreitet.

Sirenensignale

Warnung bei Gefahren

Heulton (auf- und abschwellend)



Damit verbunden ist die Aufforderung, einen Hörfunksender einzuschalten und auf Durchsagen zu achten.

Entwarnung

Dauerton



Probealarm

Kombination aus den Tönen
Entwarnung – Warnung – Entwarnung



Alarmierung der Feuerwehr

Dauerton, zweimal unterbrochen





Weitere Maßnahmen der Stadt zur Prävention

Die Einrichtung des Leuchtturm- und Wärmestubenkonzeptes sowie die fortlaufende Information der Bevölkerung stellen dabei nur einige Teile des weiterentwickelten Konzeptes der Stadt Schnaittenbach dar. Hilfestellungen für Einsatzkräfte um im Schadensfall für einen längeren Zeitraum Einsatzdienst im Schichtbetrieb leisten zu können oder die Erarbeitung einer entsprechenden Treibstoffversorgung für Einsatzfahrzeuge seien hierzu nur beispielhaft genannt. Gerne informieren wir Sie auf Anfrage über weitere Inhalte und Eckpunkte unserer Krisenvorsorge für Großschadens- und Katastrophenergebnisse in der Stadt Schnaittenbach.

Private Vorsorge treffen

Unabhängig von den getroffenen Maßnahmen der Stadt Schnaittenbach bitten wir auch weiterhin die Bevölkerung selbständig private Vorsorge für derartige und nicht keinesfalls unrealistische Lagen zu treffen. Ausreichende Vorräte an Trinkwasser und Lebensmittel, Vorkehrungen pflegebedürftige Angehörige notfalls für einige Zeit selbst versorgen zu können, Anschaffung von entsprechendem Equipment zur Eigenversorgung wie z.B. einen Campingkocher, ein batteriebetriebenes Radio oder ein kleiner Stromerzeuger mit entsprechendem Treibstoffvorrat stellen sicherlich eine gute Basis dar. Einzelheiten und Details dazu können sie jederzeit der Bevölkerungsinfobroschüre der Stadt Schnaittenbach oder auf der Homepage der Freiw. Feuerwehr der Stadt Schnaittenbach (www.feuerwehrschnaittenbach.de) entnehmen.

Herausgeben von: Stadt Schnaittenbach, Rosenbühlstraße 1, 92253 Schnaittenbach;

f.d.R.d.A: Hbm Michael Werner | federf. Kommandant der Feuerwehren der Stadt Schnaittenbach/
Kreisbrandmeister Katastrophenschutz,

Tel. +49/151/55887500 bzw. Mail: michael.werner@feuerwehrschnaittenbach.de

Bildnachweise: Feuerwehr Schnaittenbach, BBK Bonn, Pfarramt St. Vitus Schnaittenbach

Textnachweise: Stadt Schnaittenbach, Feuerwehr Schnaittenbach

Redaktion: Michael Werner

Illustration: Mediengestaltung Reindl, Schnaittenbach

Druckversion: September 2023 in einer Auflage von 5.000 Stück